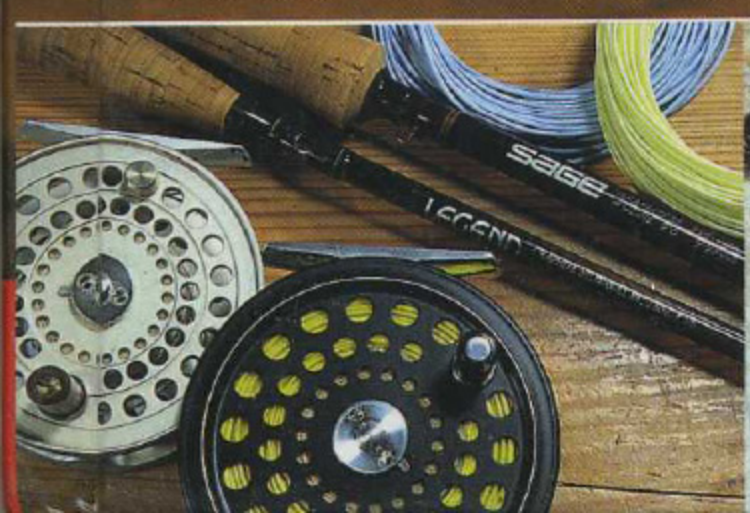
Hans Eiber

Das ist Fliegenfischen

Ausrüstung, Wurf- und Anbietetechniken, Standplätze, Fliegenmuster



blv

Hans Eiber

Das ist Fliegenfischen

Ausrüstung, Wurf- und Anbietetechniken, Standplätze, Fliegenmuster

blv

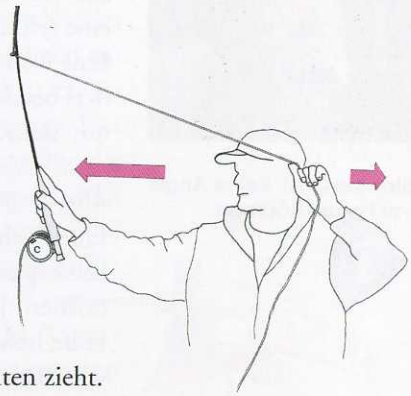
schenden Bewegung über den Kopf hinweg ausgeführt, ganz so als ob man sich mit Kamm oder Bürste durch die Haare fährt. Dabei wird meist unwillkürlich das Handgelenk etwas stärker in den Bewegungsablauf eingebunden als bei einem »normalen« Wurf. Achten Sie darauf, dass Sie es beim Rückwurf nicht zu weit zurückkippen lassen, sonst landet die Schnur trotz der korrekten waagrechten Rutenführung in den Büschen.
Diese Wurftechnik lässt sich variieren. Stoppt man die Rutenspitze beim Vorschwung etwas früher und schiebt sie in die gewünschte Richtung, kann man die Schnur zum Beispiel schräg querüber ablegen.

Vor allem, wenn Zugunterstützung gebraucht wird, können durch den etwas ungewohnten Bewegungsablauf leicht Disharmonien auftreten. Der österreichische Wurfexperte Günter Feuerstein empfiehlt hier eine interessante Variante, mit der sich solche Probleme lösen lassen.

Die GF Power Backhand

Mit dieser Technik kann man bei einem »Backhand-Cast« mehr Druck auf die Schnur ausüben. Führen Sie dazu nach dem letzten Rückwurf vor dem Service die Schnurhand nach oben zum ersten Ring und lassen Sie sie dort stehen. Die Unterseite des Daumens zeigt jetzt nach oben, der Arm ist im Ellbogen bequem abgewinkelt. Jetzt beginnen Sie mit dem Vorschwung, beschleunigen die Rute bodenparallel in Wurfrichtung. Durch die stehen gelassene Hand wird nun erheblich mehr Schnur durch die Ringe gezogen, als wenn sich die Hand etwa in Gürtelhöhe befinden würde. Das kann jeder schnell beim Werfen auf der Wiese selbst überprüfen. Man spürt deutlich den Druck der Schnur auf den Daumen der Schnurhand. Dieser Extradruck lädt die Rute zusätzlich auf und die Schnur wird besser beschleunigt. Dadurch, dass die Kraft der passiven Schnurhand genau in der rückwärtigen Verlängerung zum Weg der Rute wirkt, läuft alles in einer Wurfebene ab und es entsteht eine schöne, enge Schaufe.

Eine weitere Verbesserung wäre dann der einfache Zug, bei dem die Schnurhand während des Vorwärtsschwung nicht stehen gelassen wird, sondern während der Beschleunigungsphase die Leine genau entgegengesetzt zum Weg der Rutenhand nach hinten zieht. Das Ganze lässt sich bis zum »Doppelzug« steigern.



GF Power Backhand. Schnur- und Wurfhand ziehen auseinander.

Der Rückwärts-Service

Stärkerer Wind auf der Seite der Wurfhand macht das Werfen von großen Streamern gefährlich. Der »GF Backhand-Doppelzug« wäre hier eine Möglichkeit, um die Wurfebene auf die Wind abgewandte Seite zu verlegen und schmerzhafte Kollisionen von Streamer und Körper zu vermeiden. Ich persönlich wende, zum Beispiel beim Hechtfischen, meist eine einfachere Version an. Ich drehe dem Wind den Rücken zu und führe die Rute parallel vor dem Körper auf der Lee-Seite. Die